

INHALT

Einführung

Prolog	9
Geschichtswissenschaft und »intelligence history«	
in Deutschland	10
Quellen	13
Eine exemplarische Studie von DDR-Spionage	
und westdeutscher Abwehr	15

Lehrjahre eines »Kundschafter«

Anwerbungsmethoden des MfS	19
Herkunft und Jugend Günter Guillaumes	20
Zwischen Ost- und West-Berlin	23
Christel Boom	27
»Allmähliche Einbeziehung« in die Arbeit des MfS	29
Agentenausbildung	34
Der Auslandsnachrichtendienst der DDR	38
Spionage gegen die SPD	44
SED und SPD in den fünfziger Jahren	48
Vorbereitung der Übersiedlung in den Westen	51
Das Notaufnahmeverfahren	53
Entscheidung für Frankfurt	56
Warum Günter und Christel Guillaume Spione wurden	57

Aufstieg in der Frankfurter SPD

»Republikflucht« nach Frankfurt	61
Die »Hauptstadt des Wirtschaftswunders«	
und das »rote« Hessen	62
Hoffnungen der SED auf die SPD-Linke in Hessen	65
Aufbau einer Existenz während der »Legalisierungsphase«	68

Agentenführung durch Ost-Berlin	71
Eintritt in die Frankfurter SPD	73
Guillaume als Resident der HVA	77
Weichenstellungen für die weitere SPD-Karriere	81
Positionierung im Vorfeld und während der Großen Koalition	83
Wahlkämpfer für Georg Leber	89
SIRA	93
Nachlassender Spionageeifer des Ehepaars Guillaume	95

Im Kanzleramt

Vermittlung ins Palais Schaumburg	99
Sicherheitsüberprüfung	104
Sozialpolitische Ambitionen der neuen Regierung	109
Gewerkschaftsreferent	111
Erste Erfolge	114
Kolleginnen und Kollegen	116
Nachzug der Familie	118
Das Kanzleramt als Ziel der HVA	120
Ein neues Residentenehepaar für Guillaume	123
Übersiedlungs-IM nach dem Mauerbau und die »Aktion Anmeldung« des Verfassungsschutzes	125
Vom DDR-Spion zum Bundesbürger	128
Neuwahlen 1972	131
Aufstieg zum Parteireferenten Willy Brandts	133
Das Kanzlerbüro	137
Höhe- und Wendepunkt von Brandts Kanzlerschaft	141
Guillaumes Informationszugänge im und Berichterstattung aus dem Kanzlerbüro	146
Brandts ungeliebter Referent	151

Der Verdacht

Risiken des Westeinsatzes für DDR-Spione	155
Der Zufall führt den Verfassungsschutz auf die Spur	157
Fatale Entscheidungen in Verfassungsschutz und Kanzleramt	162
Beginn der Observationen	169
Brandt und Guillaume in Norwegen	171

Nachrichtendienstliche Ausbeute der Norwegenreise	177
Gefährdungsanalyse	181
Markus Wolf versichert sich höheren Ortes	183
Guillaume berichtet weiter	186
Genscher drängt auf eine Lösung	192
Guillaumes Wert als »Objektquelle« im Kanzleramt	196

Skandal im Westen, Verlegenheit im Osten

Verhaftung und Teilgeständnisse	201
Reaktionen in der Bundesrepublik	209
Das Ende von Brandts Kanzlerschaft	218
Ursachen und Wirkungen des Rücktritts	224
Folgen der Guillaume-Affäre für die Westspionage der HVA	228
Deutsch-deutsche Verstimmung	231
Krisenmanagement in Ost-Berlin	233
DDR-Interpretationen von Brandts Rücktritt	239
»Guillaume, der Spion«	245
Aufarbeitung der Affäre in Bonn	247

Verurteilung und »Freikämpfung«

Prozessvorbereitung durch die Bundesanwaltschaft	257
Haftalltag	259
Die HVA und ihre inhaftierten »Kundschafter«	265
Bemühungen Ost-Berlins um Pierre Guillaume	268
Der Fall Guillaume als Glaubwürdigkeitstest für Bonn und Ost-Berlin	270
Der Prozess	274
Das Urteil	280
HVA-Gefangenbetreuung und Rückverwandlung in einen DDR-Bürger	284
Vergebliche Bemühungen der DDR um einen Agentenaustausch	287
Umdenken in Bonn und Begnadigung	295
Der Fall Guillaume und der »Basar der Spione«	301

Heimkehr in ein fremdes Land

Diskrete Rückkehr in die DDR	303
Der Lohn des Einsatzes und das Ende einer Ehe	303
MfS-Propaganda mittels »Kundschafterforen«	311
Zögerliche Öffentlichkeitsarbeit	316
Ernüchterung bei Christel Guillaume	327
Ausreise des Sohnes in die Bundesrepublik	328
Die Guillaume-Memoiren	330
Wendezeiten und letzte Jahre	338
Christel Boom als Rentnerin im vereinten Deutschland	345

Epilog: Der »menschliche Faktor«

»Human intelligence« des Ostblocks im Kalten Krieg	347
Historische Bedeutung des Falls Guillaume in nachrichtendienstlicher Hinsicht	351
Der unnötige Rücktritt	357

Anhang

Anmerkungen	359
Abkürzungsverzeichnis	391
Quellen- und Literaturverzeichnis	394
Abbildungsnachweis	409
Danksagung	410
Personenregister	411